

**Rezensionen zu  
Ulrike Quast  
"Metaphorische Geschichten für die pädagogische Praxis"**

OLZOG Verlag  
108 Seiten  
12,90 EUR  
München 2010

ISBN-10: 3789217522; ISBN-13: 978-3789217524

**Dass die Welt seit Pestalozzi, Fröbel, Herbart und Spranger** eine andere geworden ist überrascht nicht; daß die Zielsetzungen in der Erziehung (Pädagogik = (griech. *pais* (Knabe) und *agoros* (Führer)) je stärker differieren, desto ideologischer ihre Inhalte sind, überrascht auch nicht. Seit der 68er-Bewegung spüren wir die instabilisierenden Auswirkungen in Politik und bürgerlichem Alltagsleben.

Wenn nun seit einiger Zeit eine Gegenbewegung in der Pädagogik erfolgt, dann resultiert sie aus der Erkenntnis in praxi heraus, daß unlautere Vorgaben, wie etwa das Postulat der 'antiautoritären Erziehung', schlimme verhaltenspsychologische Verformungen generieren. Daraus schlossen Pädagogen, daß Kinder und Jugendliche tatsächlich psychisch deformierbar sind und diese Formung - die oftmals fälschlich als 'Prägung' ausgegeben wird - maßgebenden Einfluß auf die seelische Intaktheit und soziale Integrationsbereitschaft hat.

Hier setzt die Autorin den Hebel an und bietet, didaktisch versiert, auf den ersten Blick linear anmutende Erzählungen an, die sich bei näherer Befassung jedoch als ganz besondere Fallgeschichten mit direktem Zugriff auf mehrschichtige Assoziationsebenen herausstellen. Beispielgebend dürfte hierfür die kluge Geschichte eines greisen Wanderers sein, der einen zentnerschweren Sack auf seinen Schultern trägt und den verständnislos Fragenden die vermeintliche, ihn plagende Last als Ent-Lastung erläutert (S. 69).

Mit solcher Symbolik weist sich die Autorin als gute Kennerin der Nikomachischen Ethik aus, deren Erziehungsmanifest verantwortungsvoller Pädagogik aller Zeiten als Rückzugsraum diene. Was ihr Buch auszeichnet und daher uneingeschränkt empfohlen werden kann, ist die praxisbezogene Orientierung, die in dem ausführlichen Vorwort und einer als Gebrauchsanweisung zu verstehenden Einleitung zum Ausdruck kommt, sowie erzählerisch in einer ganz und gar unpräzedenstilistischen Hinwendung zum Subjekt Kinder und Jugendliche.

Die Argumentationkette (S. 12ff) 'Funktionen von Geschichten im pädagogischen Kontext' verläuft stringent über 'Phasen der pädagogischen Arbeit' bis zu 'Metaphorischen Geschichten in der Beratung' und dient dem (Fach-)Leser zum Verständnis des Erzählkonzeptes. Das bewirkt bei der Zielgruppe Zuwendung statt Abwendung und mehr darf, kann und will Pädagogik als Evaluierung ihrer Arbeit auch nicht beanspruchen. Schon damit es nicht irgendwann wieder einmal - in Anlehnung an Tilmann Moser - heißt: Der Pädagoge sei nichts weiter als eine sprechende Attrappe.

**Rezensent**

[http://www.deutscher-buchmarkt.de/Paedagogik\\_Quast\\_Rezension.htm](http://www.deutscher-buchmarkt.de/Paedagogik_Quast_Rezension.htm)

---

„**Metaphorische Geschichten für die pädagogische Praxis**“ heißt das neue Buch von Ulrike Quast, das beim Olzog Verlag erschienen ist. Das 112-seitige Buch wendet sich vor allem an Erzieherinnen und Lehrerinnen, daneben auch an Coaches. Es enthält 37 metaphorische Geschichten, die die Verfasserin für die pädagogische Arbeit entwickelt hat.

In der Einleitung werden kompakt und gut verständlich die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungsweisen solcher Geschichten beschrieben. Daneben werden hilfreiche praktische Hinweise für die Arbeit mit metaphorischen Geschichten in der Pädagogik gegeben. So wird etwa auf die Besonderheiten der jeweiligen Altersgruppen, auf verschiedene Zielsetzungen beim Einsatz solcher Erzählungen, sowie auf das Verwenden von Geschichten in der Beratung von Erwachsenen eingegangen. Außerdem

werden Hinweise zu den besonderen Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Erzählungen gegeben und zu den Altersstufen, in denen sie gut eingesetzt werden können.

Eine der Stärken des Buches liegt in der sorgfältigen, auf das Wesentliche konzentrierten Einleitung zu den wesentlichen Fragen rund um das Thema. Die Geschichten sind stilistisch dem Umfeld von modernen Märchen und Fabeln zuzuordnen. Ihre Protagonisten sind Tiere, Pflanzen, Landschafts- und Himmelselemente, wie ein Fluss, ein Blitz, ein Stern. Es sind Fabelwesen, wie Riesen, Zwerge oder Drachen, Gegenstände, wie ein Luftballon oder auch Abstrakta, wie ein Fehler, der im Land der Perfektionisten seine Bestimmung sucht. Vom Genre her scheinen mir die Geschichten, die für Kinder im Vor- und Grundschulalter konzipiert sind, insgesamt einfacher einsetzbar als diejenigen für Jugendliche, wo vielleicht einleitende Worte nötig sind, um Offenheit für eine Geschichte mit Märchenelementen zu schaffen.

Das Buch regt dazu an, auch eigene Geschichten zu entwickeln und mit dem Einsatz von Metaphern für unterschiedliche Altersgruppen, Lebenssituationen und Zielsetzungen zu experimentieren!

### **Rezensent**

Stefan Hammel

Institut für Systemische Beratung und Therapie ISB Mainz, Milton-Erickson-Institut Heidelberg, Institut für systemisches Arbeiten (isa)

---

**Als Lerntherapeutin** bin ich immer auf der Suche nach Geschichten, die es meinen Schülern leichter machen, über sich nachzudenken, eigenes Verhalten zu reflektieren. Da kam mir das Buch von Ulrike Quast gerade recht. 37 metaphorische Geschichten für alle, die pädagogisch arbeiten, unterrichten, beraten, sind ein reichhaltiger Fundus zu vielen interessierenden Themenkomplexen, so z. B. zu Identität und Selbstwertgefühl, Angst- und Stressbewältigung, sozialer und emotionaler Kompetenz oder Werten und Lebenszielen.

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Zuerst behandelt die Autorin kurz die Theorie der metaphorischen Geschichten – ihre Entwicklung in den historischen Kontext gesetzt, ihre Eigenschaften sowie die Aufgaben von Geschichten im pädagogischen Zusammenhang, im Bereich des Lernens, der Erziehung und der Auseinandersetzung mit psychologischen Vorgängen. Immer wieder schlägt Ulrike Quast den Bogen zwischen humanistischer Pädagogik und Psychologie und dem ständig präsenten und wichtigen Hinweis auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schulen.

Danach folgen praktische Tipps für die Anwendung metaphorischer Geschichten, die sowohl für die Einzel- als auch Gruppenarbeit geeignet sind – die Autorin empfiehlt einen roten Faden für den Einsatz der Texte sowie die (Weiter)Bearbeitung des Erlebten und das nicht nur für den Unterricht, sondern auch für die Beratung. Sie ordnet die Geschichten insgesamt zehn Bereichen zu, so dass es für den Therapeuten leichter ist, sie entsprechend, auszuwählen und anzuwenden. Sehr nützlich sind auch die Altersempfehlungen zur Verwendung der Texte. Die Geschichten sind so geschrieben, dass sie bei Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem Erfahrungs- und Erlebnishintergrund eingesetzt werden können.

Den dritten und größten Teil des Buches nehmen die Geschichten selbst ein, in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind sie gut zu finden.

Viele Kinder wachsen nur noch mit wenigen Geschichten oder Märchen auf. Eine direkte Einflussnahme im Erziehungsprozess ist bei ihnen oft nicht mehr möglich, viele Eltern und Pädagogen zeigen mit erhobenem Zeigefinger keine Lösungen mehr auf. Die vorliegenden metaphorischen Geschichten umgehen diesen Effekt „Zum einen Ohr hinein – zum anderen hinaus.“

Bei den einfühlsamen Geschichten hat der Leser bzw. Zuhörer die Möglichkeit zu reagieren, zu handeln, Alternativen und neue Perspektiven zu finden. Dabei helfen unterschiedliche literarische Formen, z. B. Märchen oder Fabeln, eine kindgemäße, verständliche Sprache, Formulierungen aus dem Märchen wie „Es war einmal ...“, „Vor vielen tausend Jahren ...“. Zauberei und Zaubersprüche finden ebenso Eingang wie bekannte Märchenmerkmale und Redewendungen – die Kleinen bezwingen die Großen, am Ende siegt das Gute, die magische Zahl 3, 3x7 Tage und Nächte. Die Autorin arbeitet mit vielen Bildern, an die man sich eher erinnert als an Worte („Die kleine Brise“). Helden, mit denen sich die Kinder leicht identifizieren können, treten auf – ein Gänseblümchen, der Riese Ungestüm, Tiere, auch Gegenstände aus dem Alltag (ein Luftballon) oder Naturerscheinungen (der Drachenblitz). Den Kindern fällt es beim Zuhören dieser Geschichten relativ leicht, sich mit den Figuren zu identifizieren, ihre Handlungen anzuerkennen oder abzulehnen, sie der persönlichen

Situation anzupassen und eigene Lösungen zu finden. Ein nützliches Buch für alle, die Kinder und Jugendliche beratend unterstützen.

**Rezensentin**

Dr. Simone Hillmann

Deutsche Gesellschaft für suggestopädisches Lehren und Lernen

---